

Motion forum-Fraktion betreffend Schulangebot in der Gemeinde Muri-Gümligen

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Grossen Gemeinderat konkrete Entscheidungsgrundlagen zu unterbereiten, wie die strategische Ausrichtung der Schule in der Gemeinde für die nächsten Jahre festzulegen sei bezüglich:

- 1. Einführung einer Ganztageschule*
- 2. Verzicht oder Einführung der Basisstufe*
- 3. Abschaffung oder Weiterführung der Speziellen Sekundarschulklassen*
- 4. Einführung durchlässigerer Schulmodelle für die Sek Stufe I (z. B. Modell 3a Manuel, anstelle des heutigen Modells 2)*

Begründung

Mit der zur Zeit umfassenden Reorganisation der Schule und der anstehenden Überarbeitung des Schulreglements ist der Zeitpunkt gegeben, das heutige Schulangebot zu überprüfen und wichtige strategische Entscheide zu treffen bezüglich:

- 1. Einführung einer Ganztageschule: Die Tagesschulen in unserer Gemeinde sind gut verankert. Die immer grössere Anzahl von Tagesschulkindern stellt jedoch die Infrastruktur und die Betreuung der Kinder vor immer grössere Herausforderungen. Eine Ausweitung des Angebots ist darum erwünscht. Pädagogische Begründung: Eine Ganztageschule wäre eine einheitliche Lösung, die allen Schülerinnen und Schülern die gleichen Chancen gäbe. Alle Schüler(innen) würden zur gleichen Zeit in die Schule gehen, sich dort zu Mittag verpflegen und am Nachmittag Hausaufgaben machen und/oder Freizeit-Aktivitäten ausüben. Das würde die Integration aller Schüler(innen) verbessern und die Organisation des Schulalltags für alle Beteiligten wesentlich vereinfachen.*
- 2. Verzicht oder Einführung der Basisstufe: Seit dem 01.08.2013 macht der Kanton das Führen einer Basisstufe möglich. Pädagogische / organisatorische Vorbehalte: Von der Erziehungsdirektion des Kantons Bern veröffentlichte Studien der EDK-Ost zeigen, dass die Basisstufe keine signifikanten Verbesserungen der Leistungen oder des Sozialverhaltens der Kinder mit sich bringt. Die Basisstufe ist aber für die Gemeinden wesentlich teurer und aufwändiger bezüglich der erforderlichen Räumlichkeiten. Sie schränkt auch die Handlungsfreiheit bezüglich Klasseneröffnungen und Klassenschliessungen ein.*
- 3. Abschaffung oder Weiterführung der Speziellen Sekundarschulklassen: Pädagogische Vorbehalte: Die Weiterführung von Speziellen Sekundarschulklassen ist auch in Nachbargemeinden umstritten, da dieses Schulmodell keine pädagogischen Vorteile und damit bessere Leistungen der Schüler(innen) mit sich zu bringen scheint, aber das Führen*

kleinerer Klassen begünstigt und damit höhere Kosten verursacht. Weitere Nachteile der Speziellen Sekundarklassen sind gelegentlich Demotivation wegen strengerer Beurteilung, fehlender Unterricht im Fach Berufswahlkunde und in Mittelschulvorbereitung. Weiter gehen den Sekundarklassen die leistungsmässigen „Zugpferde“ verloren. Festzuhalten ist auch, dass Absolventinnen und Absolventen der Speziellen Sekundarschulklassen im Gymnasium nicht automatisch die erfolgreicherer Schüler(innen) sind.

4. *Einführung durchlässigerer Schulmodelle für die Sek Stufe I: Heute wird in der Gemeinde Muri ausschliesslich nach dem Schulmodell 2 (mit getrennten Real- und Sekundarklassen in gemeinsamer Schulanlage) unterrichtet. Der Kanton empfiehlt den Gemeinden aus pädagogischen Gründen das Modell 3a (Manuel), mit getrennten Real- und Sekundarschulklassen aber Niveauunterricht in Deutsch, Französisch und Mathematik und Zusammenarbeitsmöglichkeiten in den übrigen Fächern.*

Als Entscheidungsgrundlagen sind dem Parlament raschmöglichst die notwendigen Grundlagen, zum Beispiel die Haltung der betroffenen Lehrkräfte, der Schulleitungen, der Schulkommission sowie des Gemeinderats und Informationen bezüglich die derzeitigen Klassengrössen und zusätzlichen Kosten für Spezielle Sekundarschulklassen vorzulegen.

Muri, 17. September 2013

M. Häusermann

M. Kämpf, B. Marti, B. Wegmüller, K. Hässig Vinzens, B. Fitze Wehrle, M. Graham, J. Stettler, K. Jordi, Ch. Spycher, R. Raaflaub, F. Burkhard, A. Bärtschi, R. Sigrist (14)

2

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

Im Rahmen der Erarbeitung der Vernehmlassungsunterlagen "Revision Schulreglement" hat sich der Gemeinderat eingehend mit den vier genannten Schulausrichtungsbereichen auseinandergesetzt.

Die von ihm vertretenen Positionen betreffend

- Verzicht oder Einführung der Basisstufe
 - Abschaffung oder Weiterführung der Speziellen Sekundarschulklassen
 - Einführung durchlässigerer Schulmodelle für die Sek Stufe I
- sind in den Vernehmlassungsunterlagen aufgezeigt. Aufgrund der Auswertung der Vernehmlassungsantworten wird der Gemeinderat seine abschliessende Haltung zuhanden des Parlaments (Behandlung Schulreglement) festlegen.

Die Einführung einer Ganztageschule benötigt vertiefte Abklärungen und bildet nicht Gegenstand der anstehenden Revision des Schulreglements.

3

ANTRAG

Gestützt auf die obigen Ausführungen und die Vernehmlassungsunterlagen "Revision Schulreglement" beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

1. Umwandlung der Motion in ein Postulat
2. Überweisung des Postulates

Muri bei Bern, 17. Februar 2014

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Sekretärin

Thomas Hanke Karin Pulfer

Beilage

- Vernehmlassungsunterlagen "Revision Schulreglement"
(an GGR-Mitglieder bereits zugestellt)